

---

Subject: Wem ergeht es ähnlich?

Posted by [Gwen84](#) on Wed, 07 Mar 2007 15:22:02 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hi, wollte mich mal vorstellen. Ich bin 22 Jahre alt und komme aus Berlin. Seit meinem 12. Lebensjahr wird mein Haar immer weniger, besonders auf den Hinterkopf. Bis jetzt habe ich es 2x mit Regaine über 1 Jahr probiert, allerdings bekam ich davon einen starken Damenbart und meine Haare auf den Kopf wurden auch nicht mehr. Meine Mutter hat die gleichen Probleme, aber sie stört ihre mangelnde Haarpracht nicht wirklich. Momentan trage ich eine Haarintegration, die ich mir wohl nächstes Jahr nicht mehr leisten kann (ges. 110€/ Monat). Vorher habe ich mein Problem mit Tüchern und Kopfschmuck kaschiert. Mein Freund weiß bis heute nicht von mein Problem. Bevor ich die Haarintegration hatte, habe ich meinen Haarschmuck nur im gedämpften Licht abgenommen. Wem ergeht es ähnlich? Wie kommt ihr mit der Umwelt zurecht bzw. die Umwelt mit euch?

---

---

Subject: Re: Wem ergeht es ähnlich?

Posted by [Karina](#) on Wed, 07 Mar 2007 19:42:07 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Liebe Gwen,

erst einmal herzlich Willkommen hier im Forum!

Mir geht es in der Tat ähnlich wie dir: Meine Haare werden immer und immer weniger und dies kommt aus meiner Familie mütterlicherseits. Allerdings hat meine Mutter keine "mangelnde Haarpracht" wie deine, sondern schlichtweg gar keine mehr und trägt daher schon ewig Perücke. Ich habe meine Haare zwar noch größtenteils, aber schon einen etwas lichten Oberkopf und GHE mit nur noch einem dünnen Flaum drüber. Dünne und wenige Haare habe ich aber schon seit jeher. Wie sind deine Haare beschaffen, abgesehen von deinem HA-Problem?

Ich würde mich gern tiefer mit der Ursachenforschung beschäftigen, aber... Die Ärzte sind auf diesem Gebiet so ignorant, dass sowieso nicht viel dabei herauskommt und eine lange Suche nach dem richtigen Arzt erlaubt mir mein Job leider nicht. Also habe ich nun auch mit meiner 1. Regaine-Flasche angefangen und werde am Sa. an meinem 1. Zyklustag mit der Diane-35 anfangen. Ursachenforschung werde ich weiterhin betreiben, aber das geht eben wie gesagt eher schleppend voran und bevor ich alle meine Haare los bin, therapiere ich jetzt schon.

Eine Haarintegration habe ich nicht und zwar aus 2 Gründen: Erstens bin ich eher ein Naturmädels und alles was künstlich ist, ist mir irgendwie zuwider und käme daher nur im absoluten Notfall für mich infrage; zweitens könnte ich mir sowas auch nicht leisten, da meine finanziellen Prioritäten momentan eher woanders liegen.

Auch beziehungsweise fühle ich mich irgendwie mit dir verwandt - auch ich habe, wo ich meinen Freund kennengelernt habe, meinen Dutt erst im Dunkeln im Bett aufgemacht, weil ich mich schon immer für meine extrem dünnen, feinen und platten Haare geschämt habe.

Mittlerweile sind wir schon seit 6 J. zusammen und wollen das auch bleiben - er kommt ganz gut mit meinem Problem klar und sagt, er verliebt sich grundsätzlich nicht in Haare. So einen Partner wünsche ich dir auch von ganzem Herzen. Wenn dein Jetziger negativ auf dein Problem reagieren sollte, dann hat er dich sowieso nicht verdient und du solltest ihm keine Träne nachweinen.

Wie komme ich mit der Umwelt klar? Naja, so là là würde ich sagen... Ich fühle mich zwar nicht mehr so wohl in meiner Haut wie früher (gerade im Moment nicht, da ich ein wahres Horror-Shedding durchmache - ich haare im Moment mehr als der reinrassige Collie meiner Mutter...), aber es geht. Ich sage mir, ich bin sonst gesund, habe einen sagenhaften Partner, mir mangelt es nicht an Liebe und Geld, und versuche zufrieden mit mir und der Welt zu sein.

Lass also den Kopf nicht hängen und versuche positiv zu denken. Ich weiß, das ist leichter gesagt als getan, aber mir hilft es!

LG K.